Name: Datum:

Weihnachten im Wandel der Zeit

Vom Römischen Reich bis heute – ein Zeitstrahl durch die Epochen

1 Schreibe den Buchstaben jeder Karte in das passende Kästchen am Zeitstrahl und notiere auf jeder Karte die Epoche. Die Buchstaben am Zeitstrahl ergeben von links nach rechts ein Lösungswort.

C Im Römischen Reich ist das Christentum inzwischen erlaubt. In Rom feiern Christen die Geburt Jesu zum ersten Mal nachweislich am 25. Dezember.
Epoche: _____

I Im Bürgertum wird Weihnachten zum Familienfest: Baum mit Kerzen, Bescherung an Heiligabend, Lieder wie „Stille Nacht" (zuerst 1818 gesungen). Fabriken stellen mehr Spielzeug und Baumschmuck her.
Epoche: _____

O Martin Luther lehnt die Verehrung von Heiligen ab. In evangelischen Familien bringt deshalb an Weihnachten der „Heilige Christ" die Geschenke statt des heiligen Nikolaus. Daraus entwickelt sich später die Figur des Christkinds.
Epoche: _____

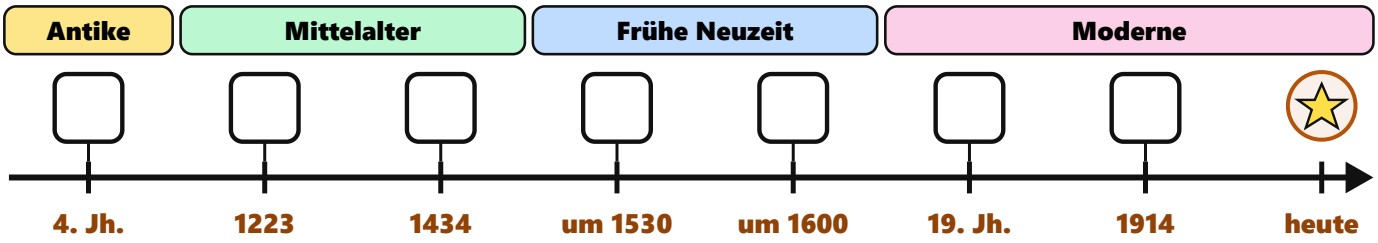
R In Dresden wird zum ersten Mal ein Markt vor Weihnachten erwähnt: der Striezelmarkt. Er gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Deutschland.
Epoche: _____

N Ein Bericht aus Straßburg (Elsass) beschreibt, wie Menschen in ihren Stuben Tannenbäume aufstellen und mit Papierrosen, Äpfeln, Oblaten und Zucker schmücken.
Epoche: _____

H Franz von Assisi, Gründer des Franziskanerordens, stellt der Überlieferung nach in einem italienischen Dorf die Geburt Jesu mit Krippe, Ochs und Esel nach. Die Szene gilt als Vorbild für spätere Weihnachtskrippen.
Epoche: _____

K Im Ersten Weltkrieg legen an Teilen der Westfront deutsche und britische Soldaten an Weihnachten die Waffen nieder, singen Lieder und treffen sich zwischen den Schützengräben.
Epoche: _____

★ **heute:** Für viele ist Weihnachten ein Familienfest, für Christen ein religiöses Fest – und für den Handel die wichtigste Zeit des Jahres. Im Winter werden auch andere Feste gefeiert.



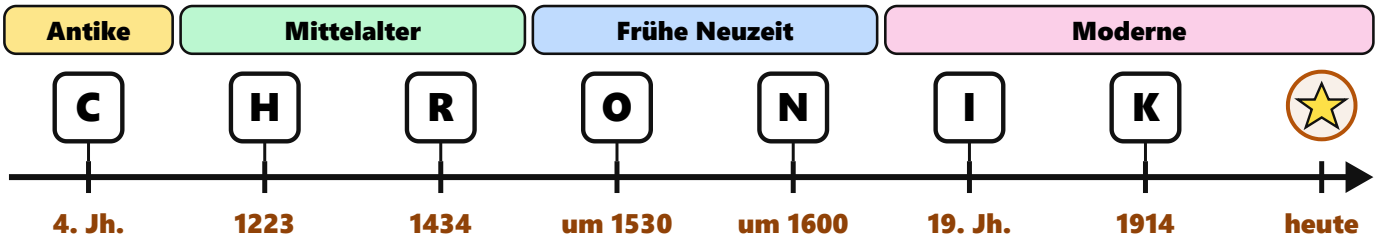
2 **Wandel und Kontinuität:** Nutze die Karten und ergänze die Tabelle.

Diesen Brauch gibt es schon seit dem Mittelalter:	Erst später dazugekommen ist:
Wer brachte nach der Reformation in evangelischen Familien die Geschenke – und warum?	

3 Der Weihnachtsfrieden 1914 war nicht geplant. Warum wollten die Armeeführungen so etwas künftig verhindern? Stelle eine Vermutung auf.

Kopieren für den eigenen Unterricht erlaubt

Weihnachten im Wandel der Zeit – Lösung



Der Zeitstrahl ist nicht maßstabsgetreu: Die Abstände zwischen den Kästchen sind gleich, die Zeiträume nicht.

Lösungswort: 1 C 2 H 3 R 4 O 5 N 6 I 7 K

Zeit	Epoche		Ereignis
4. Jh.	Antike	**C**	Im Römischen Reich ist das Christentum inzwischen erlaubt. In Rom feiern Christen die Geburt Jesu zum ersten Mal nachweislich am 25. Dezember.
1223	Mittelalter	**H**	Franz von Assisi, Gründer des Franziskanerordens, stellt der Überlieferung nach in einem italienischen Dorf die Geburt Jesu mit Krippe, Ochs und Esel nach. Die Szene gilt als Vorbild für spätere Weihnachtskrippen.
1434	Mittelalter	**R**	In Dresden wird zum ersten Mal ein Markt vor Weihnachten erwähnt: der Striezelmarkt. Er gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten in Deutschland.
um 1530	Frühe Neuzeit	**O**	Martin Luther lehnt die Verehrung von Heiligen ab. In evangelischen Familien bringt deshalb an Weihnachten der „Heilige Christ" die Geschenke statt des heiligen Nikolaus. Daraus entwickelt sich später die Figur des Christkinds.
um 1600	Frühe Neuzeit	**N**	Ein Bericht aus Straßburg (Elsass) beschreibt, wie Menschen in ihren Stuben Tannenbäume aufstellen und mit Papierrosen, Äpfeln, Oblaten und Zucker schmücken.
19. Jh.	Moderne	**I**	Im Bürgertum wird Weihnachten zum Familienfest: Baum mit Kerzen, Bescherung an Heiligabend, Lieder wie „Stille Nacht" (zuerst 1818 gesungen). Fabriken stellen mehr Spielzeug und Baumschmuck her.
1914	Moderne	**K**	Im Ersten Weltkrieg legen an Teilen der Westfront deutsche und britische Soldaten an Weihnachten die Waffen nieder, singen Lieder und treffen sich zwischen den Schützengräben.

Aufgabe 2 (Wer bringt die Geschenke?): Vorher brachte vor allem der heilige Nikolaus (6. Dezember) die Gaben. Luther lehnte die Heiligenverehrung ab, deshalb sollte der „Heilige Christ" an Weihnachten schenken. Heute bringt vor allem im Süden und Westen Deutschlands das Christkind die Geschenke, im Norden und Osten eher der Weihnachtsmann.

Aufgabe 2 (Tabelle): z. B. seit dem Mittelalter: Krippe/Krippenspiel, Weihnachtsmarkt; später: Weihnachtsbaum, Bescherung an Heiligabend, Weihnachtslieder wie „Stille Nacht", viel gekaufter Baumschmuck.

Aufgabe 3: z. B. Soldaten, die sich als Menschen kennenlernen, wollen nicht mehr aufeinander schießen; die Kriegsführung braucht ein klares Feindbild. 1915 gab es deshalb Befehle gegen solche Verbrüderungen.

Jahreszahlen bewusst vorsichtig: Der älteste Beleg für das Fest am 25. Dezember ist ein römischer Kalender aus dem Jahr 354, dessen Eintrag wohl auf 336 zurückgeht. Der Weihnachtsbaum ist schon im 16. Jahrhundert im Elsass belegt; der ausführliche Straßburger Bericht stammt von 1605. Die Krippe von Greccio (1223) ist durch Franz' Biografen überliefert. Der Zeitstrahl ist absichtlich nicht maßstabsgetreu.

Kopieren für den eigenen Unterricht erlaubt